

Aktuelles

Seminare

- ▶ **7. bis 9. April:** IG Metall Frauenwochenende (Villa Bröckelstein, Bussang, Vogesen)
- ▶ **20. April, 13 Uhr:** ERA-Arbeitskreis (IG Metall-Büro)
- ▶ **25. April, 9 Uhr:** Betriebsräte- und JAV-Konferenz (Bürgerhaus Zähringen, Freiburg)

Termine

- ▶ **4. April, 18 Uhr:** Ortsfrauenausschuss (IG Metall-Büro)
- ▶ **6. April und 4. Mai, 10 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr:** Beratung für Erwerbslose und Sozialhilfeempfänger (IG Metall-Büro)
- ▶ **10. April, 14.30 Uhr:** Senioren-Arbeitskreis (IG Metall-Büro)
- ▶ **1. Mai, Tag der Arbeit:** 10 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst, 11.15 Uhr, Demonstrationzug ab Stühlinger Kirchplatz, 12 Uhr, Hauptkundgebung auf dem Stühlinger Kirchplatz mit dem DGB-Landesvorsitzenden Rainer Bliesener
- ▶ **2. Mai, 8.30 Uhr:** Ortsvorstand (IG Metall Büro)
- ▶ **2. Mai, 18 Uhr:** Ortsfrauenausschuss (IG Metall Büro)

Lederle Wasser ist nicht mehr flüssig

Insolvenz eröffnet

Am 23. Dezember verkündete Geschäftsführer Werner Dahlke seinen 37 Beschäftigten, dass er Insolvenz angemeldet hat. Im März eröffnete Insolvenzverwalter Kaiser das Verfahren.

Mit dem Betriebsrat wurde ein Interessenausgleich und die Gründung einer Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft vereinbart. Dass die Geschäfte von »Lederle Wasser« nicht mehr gut gingen, sahen die Mitarbeiter selber. Die Firma montierte Anlagen für Wasserver- und -entsorgung vor allem in öffentlichen Gebäuden. Frischwasseraufbereitungsanlagen etwa oder Anlagen für Schwimmbäder.

Die selbst klammen Gemeinden investieren jedoch immer weniger, der Preiswettbewerb ist härter geworden. »Es hat nicht nur an diesen objektiven Schwierigkeiten gelegen«, glauben Belegschaft und die IG Metall Freiburg. »Es wurde zu wenig getan, um die Firma wettbewerbsfähig zu machen«, kritisiert IG Metall-Sekretär Jochen Schroth das Le-

derle-Management. Die Beschäftigten hätten sich mit geradezu museumsreifen Maschinen herumärgern müssen, während das kleine Unternehmen unnötigerweise mit der teuren und überdimensionierten SAP-Software ausgerüstet wurde. Seit Jahren hätten Betriebsrat und Gewerkschaft vergeblich ein Sanierungskonzept gefordert, hatte die Belegschaft mehrfach auf tarifliche Leistungen verzichtet. »Es war klar, dass wir einen reinen Lohnkostenwettbewerb nicht gewinnen können«, erklärt der Gewerkschafter. »Man hat den Eindruck, als habe die Geschäftsführung die Lust am Unternehmen verloren«, sagt Schroth. Die Zeche dafür zahlen jetzt wie so oft die Beschäftigten, die dem Traditionsunternehmen teilweise jahrzehntelang die Treue gehalten haben. ◀



Jochen Schroth

Kurz notiert

Neue Homepage

▶ Die IG Metall Freiburg hat ihren Internetauftritt komplett überarbeitet. Unter der neuen Adresse www.freiburg.igm.de finden sich künftig noch mehr Serviceangebote und aktuelle Informationen rund um die Arbeitswelt. Über Anregungen freut sich IG Metall Pressesprecher Jochen Schroth.

Kostenlose Einkommenssteuerberatung für IG Metall-Mitglieder

▶ **Sprechtag:** jeweils Dienstags am 4. April und 11. April im Steuerberatungsbüro Wilhelm (Sundgaullee 114 in Freiburg). Terminvereinbarung nach telefonischer Anmeldung unter Telefon 07 61-89 66 90). Mitzubringen sind alle relevanten Unterlagen (zum Beispiel Lohnsteuerkarte 2005, Steuerbescheid des Vorjahrs, Nachweise oder Belege über eventuell gezahlte Versicherungen, Spendenbelege) und ein aktueller IG Metall-Mitgliedsausweis.

Trotz Sanierungstarifvertrag Ferromatik droht mit Massenentlassungen

Die Geschäftsleitung des Malterdinger Spritzmaschinenherstellers Ferromatik Milacron hat angekündigt, 200 der bislang 500 Beschäftigten abbauen zu wollen. Begründet wird dies mit der unbefriedigenden Ertragslage. Betriebsrat und IG Metall kritisieren diese Maßnahme massiv. Erst im letzten Jahr hatten die Beschäftigten im Rahmen eines Sanierungstarifvertrags auf 2,5 Millionen Euro verzichtet. »Wir werden nicht kampflos hinnehmen, dass 200 von uns rausgeschmissen werden,« sagt Michael Muser, der Betriebsratsvorsitzende. Zum Verhandlungsführer auf Arbeitnehmerseite wurde IG Metall Geschäftsführer Hermann Spieß gewählt. ◀

Gib mir Fünf

Wir fordern gutes Geld für gute Arbeit

Fünf Prozent mehr Einkommen fordert die IG Metall für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie.

Weil wir es uns verdient haben. Die letzten 15 Jahre brachten den Unternehmen in Baden-Württemberg 80 Prozent mehr Produktivität und 140 Prozent mehr Nettogewinne, betont der Freiburger IG Metall Chef Hermann Spieß. Das reale Einkommen der Beschäftigten wuchs aber nur um 29,1 Prozent.

Zudem haben die Metallarbeitgeber gemessen an ihrem Umsatz noch nie in der Nachkriegsgeschichte so wenig für Löhne ausgegeben. Deshalb sind fünf Prozent mehr nicht der



**Tarifrunde 2006
5% mehr Einkommen**
IG Metall Baden-Württemberg

Untergang der deutschen Wirtschaft, sondern einfach nur fair, folgert Spieß. Die IG Metall Freiburg betreut in

der Region zirka 130 Unternehmen. Der weitaus überwiegende Teil macht derzeit deutliche Gewinne. »Wenn die Arbeitgeber nicht zügig ein verhandlungsfähiges Angebot vorlegen, werden wir ab dem 29. März auch im Raum Freiburg die ersten Warnstreiks erleben«, kündigt Hermann Spieß an. ◀

Impressum

IG Metall Freiburg
Fahrenbergplatz 6
79098 Freiburg
Telefon 07 61-2 07 3 8-0
Fax 07 61-2 07 3 8-99
E-Mail: freiburg@igm.de

Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Jochen Schroth